

INTERNATIONALER ZIVILDIENTST
Deutscher Zweig des Service Civil International

I. Z. D. - Mitteilungen
Nr. 11 - März 1949



Liebe Freunde !

die bereits angekündigte Verbesserung unseres Mitteilungsblattes haben wir bei dieser Ausgabe noch nicht berücksichtigt, da wir Euch hiermit nur den verspäteten Bericht der Delegierten-Versammlung vorlegen wollen. Gleichzeitig fügen wir einige zeitlich drängende Mitteilungen für unsere Oster- und Sommerdienste an.

**Protokoll der Jahresversammlung vom 4./5. XII. 1948
im Haus Kron, Mülheim an der Ruhr**

Aus finanziellen Gründen war die diesjährige JV nur eine Delegiertenversammlung, zu der 23 Mitglieder mit 27 Stimmen einberufen worden waren.

Ralph Hegnauer gab zunächst einen Überblick über die internationale Arbeit :

Trotz des Geldmangels, über den alle nationalen Zweige klagten, ist die Zahl der eingerichteten Dienste gegenüber dem letzten Jahr erheblich gestiegen. Herbert Böttger berichtete, daß in Deutschland im Jahr 1948 insgesamt 12 Dienste durchgeführt wurden, obwohl die Währungsreform dazwischen kam. Viele Freiwillige zogen aus finanziellen Gründen ihre Dienstanmeldung zurück oder kamen einfach nicht zum Dienst, ohne das Sekretariat zu benachrichtigen. Dadurch wurde ein planmäßiger Einsatz unmöglich. In Zukunft muß eine bessere Selbstdisziplin erwartet werden.

Heinrich Carstens unterstrich in seinem Jahresbericht, daß auch 1948 der Zivildienst ohne die vielseitige und große Hilfe von Freunden und Organisationen im Ausland die Dienste in Deutschland nicht hätte durchführen können. Er dankte daher allen denen, die dem IZD in so schöner Weise geholfen haben.

Der Arbeitsausschuß hat es nötig gefunden, die mehr technischen Fragen einem kleinen Ausschuß zu übertragen; insgesamt wurden zwölf Sitzungen abgehalten.

Das Mitteilungsblatt konnte nur fünfmal in sehr unregelmäßigen Abständen erscheinen. Allgemein wird angestrebt, das Mitteilungsblatt zu einem wirklichen Bindeglied zwischen allen Mitgliedern auszubauen. Es wurde vorgeschlagen, die Höhe der Auflage zu verringern, damit der Umfang des Blattes vergrößert werden kann. Die Mitarbeit aller Freunde ist unbedingt erforderlich.

Die Bildung neuer Gruppen sollte immer nur aus einem echten Bedürfnis erfolgen. Durch Wiederholung von Diensten am gleichen Ort kann die Bildung neuer Gruppen unterstützt werden (Schwerpunktbildung). In den Aussprachen des Nachmittags ergab sich, daß nur, wenn die Teilnahme an unseren Diensten für den Einzelnen ein persönliches Opfer bildet, damit eine gesunde Auslese unserer Mitgliedschaft durch die Dienste getroffen wird. Jede bewußte Elitebildung (Sektenwesen) lehnen wir ab; vielmehr muß unsere Vereinigung allen Menschen offenstehen, die mit uns für den Frieden arbeiten wollen. Die JV hält es für die Pflicht jedes Zivildienstfreundes, auch außerhalb des Zivildienstes das Gedankengut unserer Organisation an andere Menschen heranzutragen.

Dann gab Ralph Hegnauer einen kurzen Überblick über die Probleme des SCI : Ralph betonte, daß dieses allgemeine Probleme seien, die aber in jedem Land und bei jedem Volk ihre eigene Note bekommen. In letzter Zeit hat sich ein neuer Typus des "nice camp" herausgebildet. Bei unseren Diensten darf aber nicht äußere Harmonie und gute Kameradschaft entscheidend sein, sondern vielmehr die geistige Befruchtung des Einzelnen durch Anregungen zur Überwindung und Lösung seiner Probleme. Wir dürfen kein SCI-Dogma schaffen. Jeder einzelne Mensch muß sich seinen Lebensinhalt selbst zusammensammeln, wobei ihm in den Diensten zwar Anregungen, aber keine fertigen Ergebnisse gegeben werden können. Die geistige Wurzel des SCI ist das Erlebnis des bedingungslosen Sich-Schenkens, das Erlebnis der Selbstbemeisterung in einer unbegrenzten Nächstenliebe. Aus dieser Haltung heraus wachsend, glauben wir an die Möglichkeit der Lösung aller Probleme ohne Gewaltanwendung.

Ralph forderte dann, daß wir bei allen Beschlüssen im Voraus bedenken, welche Rückwirkungen dieselben auf andere Zweige des SCI haben könnten. Die auf der Konferenz von Blarikum behandelte Frage, ob unser Ziel sein sollte, alle Askov-Organisationen zu einer großen internationalen Arbeitslagerbewegung zusammenzufassen, beantwortete Ralph dahingehend, daß wir zwar unser Gedankengut durch Übernahme von anderen Organisationen erweitern können, daß wir aber als einzelne Organisation selbständig bleiben wollen und jede ihren speziellen Zielen und Grenzen entsprechend handeln soll. Wenn wieder einmal von uns verlangt werden sollte, mit der Waffe gegen den anderen zu kämpfen, dann würde sich zeigen, wie weit unsere Arbeit in den Diensten tief genug war und über das Ergebnis des "nice camp" hinausging. Vielleicht ist der eine oder der andere geneigt hier zu resignieren. Dies wäre falsch; vielmehr müssen wir uns einfach und treu bemühen, zu unseren Ideen zu stehen und die in den Diensten erworbenen Erkenntnisse nach bestem Können und Wissen in die Tat umzusetzen.

Den Abschluß der Arbeit dieses Tages bildete das Referat von Wilfrid Jores : "Die methodischen Grundlagen unserer zukünftigen Arbeit". Durch die Arbeit im Dienst wird es uns gelingen, zur Persönlichkeit zu werden, indem wir uns ständig selbst überwinden müssen. Schon ganz junge Menschen können hochentwickelte Persönlichkeiten sein; dennoch müssen wir großen Wert auf die älteren Menschen in unseren Reihen legen. - Wir müssen uns bemühen, der geistigen Seite unserer Arbeit mehr Gewicht beizumessen. Den Diensten sollen geistige Aufgaben gestellt werden, an denen die Gemeinschaft und der Einzelne wachsen können. - Nur durch die erhöhte Bereitschaft jedes einzelnen, seine Anstrengungen zu verdoppeln und neue Wege zu suchen, wird es uns gelingen, einen Ausweg aus unserer gegenwärtigen finanziellen Krise zu finden.

Nachdem die Delegierten bis spät in die Nacht über die Wahl des Vorsitzenden für das Jahr 1949 beratschlagt hatten, war der Sonntag vor allem den geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet. Folgende Änderungen der Statuten hatten sich als notwendig erwiesen und wurden beschlossen :
— zu III b "welche Anforderungen hinsichtlich der Teilnahme an einem Zivildienst zu stellen sind, bestimmt die JV" : Hierzu wurde ergänzend beschlossen : "Als eine Teilnahme an einem Zivildienst im Sinne der Statuten gilt die Teilnahme an einem 14-tägigen Dienst in einem SCI-Lager oder die 7-malige Teilnahme an Wochenenddiensten oder die Teilnahme an zwei Wochendiensten des IZD."
— zu I Absatz 1 wurde folgende Änderung hinsichtlich des Sitzes beschlossen : "Der IZD hat seinen Sitz an dem Ort, an welchem die Verwaltung geführt wird und soll in das Vereinsregister eingetragen werden."
— in IV Ziffer 1a der Statuten wird der Satz 2 durch folgende Fassung ersetzt : "Sie nimmt den Jahresbericht des Arbeitsausschusses und der Buchprüfer entgegen und wählt für das laufende Jahr den ersten und zweiten Vorsitzenden, den Arbeitsausschuß und die Buchprüfer."
— um als gemeinnütziger Verein anerkannt zu werden, wird zu IV b der Statuten der Satz 2 angefügt : "Beschlüsse darüber, wie das Vermögen bei Auflösung, Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks zu verwenden ist, dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden."

Herbert Böttger erstattete den Kassenbericht und Klaus Schmidt berichtete anschließend über die von ihm verwalteten Lebensmittelvorräte. Die Entlastung des Sekretärs für die Buch- und Kassenführung der Jahre 1947 und 48 wurde unter der Bedingung erteilt, daß die Buchprüfer die Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit bestätigen.

Verlust- und Gewinnrechnung zur Bilanz am 31.12.48

21.6. - 31.12.1948

<u>Soll</u>		<u>Haben</u>	
Zivildienst	667,94	Spenden	2.308,64
Reisekosten	483,40	Nutznieser	742,21
Verwaltungskosten		Versicherung	1.127,43
– Verwaltungskosten	1.370,75		
– Gehaltszahlungen	669,50		
– Drucksachen	256,80		2.777,17
– Porto	268,50		
– Telefon	211,62		
	<u>4.178,28</u>		<u>4.178,28</u>

Die abgedruckte Bilanz veranschaulicht eindrücklich, wie es um unsere finanzielle Lage bestimmt ist.

Anschließend erteilt die JV unter dem Tagespräsidium von Ralph Hegnauer dem Vorsitzenden, dem Sekretär und dem Arbeitsausschuß einstimmig Entlastung für 1948

Nach mehrfachen Beratungen unter den Delegierten wurde für die Wahl des Vorsitzenden folgender Antrag angenommen : "Die Delegierten stellen einstimmig den Antrag, für das kommende Jahr Hans Temme als ersten und Heinrich Carstens als zweiten Vorsitzenden zu wählen. Die JV beauftragt den Arbeitsausschuß, die Geschäftsverteilung zwischen dem ersten und dem zweiten Vorsitzenden und dem Sekretär zu regeln."

Als Mitglieder des neuen Arbeitsausschusses wurden vorgeschlagen und gewählt :

		Stellvertreter :
Nordrhein-Westfalen	Heinz Szymczak	Wilfrid Jores
Niedersachsen	Eberhard Peters	Hans Meyer
Hamburg	P.-H.Müller-Link	Ilse Stichling
Schleswig-Holstein	Kurt Thede	Kurt Thoeneld
Berlin	Hans Dieter Hartwich	Hans-Ulrich Smolczyk
Freiburg	Karl Würstlin	unbestimmt
US-Zone	Paul Krahé	Josef Berberich
AFSC	Earl Fowler	
Kraft Amtes	Hans Temme, Heinrich Carstens und Herbert Böttger	

Buchprüfer für 1949 sind Eugen Heinz und Bernhard Görres

Es wurden viele praktische Fragen und Probleme besprochen und dazu folgende Beschlüsse gefaßt :

- a) Die Mitglieder des AA sind verpflichtet, nach jeder Ausschußsitzung dem Kreis der Freunde, durch den sie als Arbeitsausschußmitglied vorgeschlagen sind, Bericht zu erstatten und Weisungen von ihnen einzuholen.
- b) Die JV begrüßt die Bildung eines Landesausschusses in Schl.-Holstein.
- c) Die JV begrüßt die Zusammenarbeit mit dem AFSC in der amerikanischen Zone im Sommer 1948 und dankt für diese Hilfe. Sie bittet den AFSC, auch weiterhin einen Verbindungsmann in der US-Zone einzusetzen und auch im kommenden Jahr AFSC-Dienste neben den vom IZD geplanten Diensten durchzuführen.
- d) Die JV billigt die Bildung eines kleinen Arbeitsausschusses im Rahmen des großen Arbeitsausschusses.
- e) Lagerleiter und Hauptschwester sind unter Fühlungnahme mit einigen erfahrenen Freunden berechtigt zu entscheiden, ob die Gemeinschaft zu schwach ist, um einen schwierigen Freiwilligen noch zu tragen.
- f) Nach Kenntnisnahme und Aussprache der Empfehlung der Konferenz von Blarikum bestätigt die JV den früheren Beschluß, wonach über jeden Freiwilligen, der an einem Dienst teilgenommen hat, vom Lagerleiter, der Hauptschwester und ein oder zwei gewählten Freunden und Schwestern eine Charakteristik aufgesetzt wird.
- g) Die JV nimmt Kenntnis von dem auf der Konferenz von Blarikum gefaßten Beschluß, grundsätzlich keine Taschengelder mehr zu zahlen. Wegen der besonderen devisentechnischen Lage in Deutschland sind Sonderabmachungen für deutsche Freiwillige auf Auslandsdiensten und für ausländische Freiwillige auf deutschen Diensten erforderlich.
- h) Die JV nimmt von dem in Blarikum bestätigten Beschluß für Freiwillige, die 12 Tage an einem Dienst teilgenommen haben, die bronzene Zivildienstplakette bereitzustellen, Kenntnis und beschließt, entsprechend zu verfahren.
- i) Vor der Durchführung eines Dienstes soll sich der AA mit den örtlichen Gewerkschaften diesbezüglich in Verbindung setzen.
- k) Die JV begrüßt die Formen der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, bei der die Interessen aller Beteiligten gefördert werden.
- l) Die JV beauftragt den AA, die Genehmigung des IZD in der britischen Zone und die Eintragung in das Vereinsregister in Mülheim-Ruhr unverzüglich zu beantragen, sowie die Genehmigung in Berlin und der US-Zone zu gegebener Zeit ebenfalls zu betreiben.

- m) Dienste gegen Entgelt sollen nur in äußersten Notfällen durchgeführt werden, doch auch dann muß große Zurückhaltung geübt werden. Der Verwendungszweck des zu vereinnahmenden Geldes sollte im Voraus bekannt sein.

Nach einem Überschlag von Herbert Böttger betragen die Auslagen pro 1949 etwa 9 - 10.000 DM. Diese Geldmittel müssen unbedingt aufgebracht werden. Die JV beschloß daher, den Jahresbeitrag für alle aktiven Mitglieder auf DM 9,- festzusetzen. Der Beitrag kann in Raten gezahlt und unter Umständen ganz oder teilweise erlassen werden.

Am Abend sprach Dieter Hartwich über die besonderen Probleme von Berlin. In seinen Worten zum Abschluß der JV führte Heinrich Carstens aus, daß das Jahr 1948 und die jetzt abgehaltene Jahresversammlung uns ein gutes Stück vorwärts gebracht haben. Verglichen mit 1947 entsteht der Eindruck, daß die Urteile reifer geworden sind und daß trotz sachlicher und persönlicher Differenzen und Reibungen eine schöne innere Verbundenheit besteht. Aus ihr wollen wir die Kraft schöpfen, unseren Weg in Gemeinschaft weiterzugehen.

Sommerdienste vom 24.Juli bis 17.September 1949

Bisher sind Lager unter anderem in Rendsburg (Schleswig-Holstein) und in Donaueschingen geplant. Die angegebenen Daten sind vorläufig und werden nach ihrer endgültigen Fixierung im Mitteilungsblatt rechtzeitig bekanntgegeben. Alle Freunde, die im kommenden Sommer an einem Zivildienst teilnehmen wollen, bitten wir, sich schon jetzt zu melden. Aus den Meldungen für die Sommerdienste werden diejenigen Freunde, die an Lagern im Ausland teilnehmen sollen, ausgewählt. Wegen der Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Pässe muß Bill Bowman frühzeitig im Besitz der entsprechenden Angaben sein.

Sendet also bitte Eure Anmeldungen umgehend an das Sekretariat.

Die Freunde, die sich für die Osterdienste gemeldet haben, werden über ihre Teilnahme beziehungsweise ihren Einsatzort Mitte März benachrichtigt werden.

Durch die erfreulicherweise zahlreich eingegangenen Meldungen für die Osterdienste sind wir in der Lage, außer den schon festgesetzten Diensten ein weiteres dringendes Objekt im Rhein- und Ruhrgebiet in unsere Planung mit einzubeziehen.

Holm-Seppensen braucht im Juni noch Freiwillige.

Die Hamburger Gruppe der Quäker wird alles daran setzen, um das Kinderheim in Holm-Seppensen bereits in diesem Sommer benutzen zu können. Nach Abschluß unseres Osterdienstes in H.-S. müssen die Fundamente Zeit haben, auszutrocknen; im Juni soll dann die Holzbaracke aufgestellt und fertig gemacht werden. Hierzu bitten die Quäker um Meldung von bis zu zehn Freiwilligen über das Sekretariat Mülheim.

Auch in diesem Jahr wird der AFSC einige Sommerlager durchführen. Sobald wir nähere Einzelheiten erfahren, werden wir sie in unserem Mitteilungsblatt bekanntgeben.

Durch die Jahresversammlung ist der Beitrag auf DM 9,00 jährlich festgesetzt worden, das sind DM 0,75 im Monat. Wie ihr alle wißt, ist unsere finanzielle Lage sehr schlecht, besonders, da wir in den Vorbereitungen für unsere diesjährigen Dienste stehen. Ihr werdet großes Verständnis dafür aufbringen, daß wir Euch um baldige Bezahlung des Beitrages bitten.

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt : Das Sekretariat

(49 03 00 - 1 06)

Drucksache !

Absender : **Sekretariat des Internationalen Zivildienstes**
Mülheim - Ruhr, Schule a.d. Hölterstr., Tel. 45128

Telegrammanschrift : Civilservice Mülheim - Ruhr

Girokonto IZD 6116 bei der Stadtparkasse Neuß
(Postscheckkonto der Stadtparkasse Neuß : Köln 18178)

Brit.Zone - Nordrhein-Westfalen - Language : German